Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 34 (2007)
Heft: 2

Artikel: Das "Phänomen Kübler" : "Ferdy national" - eine Schweizer Legende
Autor: Ribi, Rolf
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-911615

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Ferdy national» – Eine Schweizer Legende

Er gilt als der grösste Schweizer Sportler aller Zeiten. Sein Aufstieg aus der Armut und seine Erfolge als Radrennfahrer machten «Ferdy national» zum Sporthelden. Ein schönes Buch dokumentiert mit Text und grossartigen Bildern die Karriere des 87-jährigen Ferdy Kübler – und damit ein Stück Schweizer Zeitgeschichte. Von Rolf Ribi

Es war in meinen Bubenjahren, als ich mein Herz in beide Hände nahm und beim Velohersteller Tebag um ein Autogramm von Ferdy Kübler bat. Kurz darauf brachte die Post ein Bild des «Adlers von Adliswil» in sausender Fahrt, mit dem eigenhändigen, schön geschriebenen Namenszug «F. Kübler». Mein Glück war vollkommen, das Foto besitze ich noch heute.

Kein Zweifel, der Radrennfahrer mit der markanten Nase ist der berühmteste Schweizer Sportler des zwanzigsten Jahrhunderts – oder sogar aller Zeiten. Als das Schweizer Radio 1983 den «beliebtesten Sportler des Jahrhunderts» suchte, siegte Kübler mit grossem Abstand vor dem Skirennfahrer Bernhard Russi, seinem Konkurrenten Hugo Koblet und dem Autorennfahrer Clay Regazzoni. Ende der Vierzigerjahre und in der ersten Hälfte der Fünfzigerjahre gewann Kübler fast alle grossen Rennen und Rundfahrten.

Was macht das «Phänomen Kübler» aus, der noch heute Autogrammstunden gibt? Der erste Grund: Der Aufstieg des jungen Mannes aus der Armut und Misere der Kindheit zum gefeierten Sportler und später zum erfolgreichen Geschäftsmann. «Wir waren fünf Kinder und blieben arm wie eine Kirchenmaus», erzählte er zu seiner frühen Kindheit. «Ich wollte so schnell wie möglich der Armut entfliehen.» Als Ausläufer einer Bäckerei in Männedorf fuhr er jeden Tag mit dreissig Kilo Brot auf dem Rücken wie wild den Pfannenstil hinauf. Als Ausläufer des Zürcher Uhrengeschäftes Barth legte er die 42 Kilometer zu seinem Wohnort Marthalen jeden Abend und jeden Morgen auf einem Damenfahrrad zurück. Sein eiserner Wille, seine Leidensfähigkeit, die absolute Besessenheit für den Rennsport gehörten zu seinem Charakter. Die Franzosen nannten ihn später «le fou pédalant».

Der zweite Grund des Phänomens Kübler: seine eindrücklichen Erfolge gegen die damaligen «Grossen» mit so berühmten Namen wie Coppi, Bartali, Koblet oder Bobet. Dreimal gewann Kübler die Schweizer Landesrundfahrt, nämlich 1942, 1948 und 1951. In die Geschichte der Tour de Suisse ging 1947 seine 213-Kilometer-Alleinfahrt von Bellinzona nach Sitten im Wallis ein, ständig verfolgt von den italienischen Cracks Bartali und Coppi. Mit jenem Sieg schaffte Kübler den Sprung in die Weltklasse.

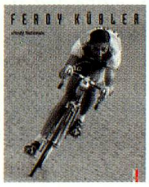
Ferdy Kübler war ein grosser Kämpfer mit eisernem Willen.

In der Tour de France von 1949 kam es zum Drama am Col du Vars: Auf der Passhöhe hatte Kübler 3:50 Minuten Vorsprung und war theoretischer Leader. In der Abfahrt erlitt er auf der Schotterstrasse mehrmals Reifenschaden. Nachdem er das Rad eigenhändig repariert hatte, hielt er die Pumpe fälschlicherweise für defekt. Das Bild des völlig verzweifelten Kübler ging durch die Presse. Die Enttäuschung über die verlorene Tour de France hat ihn später nie mehr losgelassen. Doch 1950 schaffte Kübler in der Frankreich-Rundfahrt seinen bisher grössten Erfolg. «Bei der Einfahrt in Paris bis zum Parc des Princes wollten hunderttausende, ja Millionen diesen Kübler sehen», schrieb ein Schweizer Journalist.

1951 (ich höre die Radioreportage von Sepp Renggli noch heute) wurde Ferdy Kübler gar Weltmeister. Aber «Champion du monde» hätte er schon zwei Jahre früher werden können: Um den Sieg von Coppi zu verhindern, machte der Schweizer gemeinsame Sache mit van Steenbergen und liess den Belgier gewinnen. Nach dem dritten Platz von 1950 kam ein Jahr darauf der Triumph von Varese. Nach achteinhalb Stunden zermürbender Fahrt bei grosser Hitze kam es zum Finish gegen drei Italiener. Der spurtstarke Schweizer gewann das Regenbogentrikot. Die Begeisterung im ganzen Land war riesig.

Während fast zwei Jahrzehnten hatte «Ferdy national» sein Geld als einer der weltbesten Rennfahrer verdient. Der Übergang ins normale Berufsleben fiel dem populären Kübler erstaunlich leicht. Für die National-Versicherung warb er acht Jahre lang auf Plakaten mit seinem Konterfei und der markanten Nase. Und für die Kreditanstalt wurde er zum populären Aushängeschild, die Bank sponserte bald jahrelang die Tour de Suisse.

Martin Born, Hanspeter Born, Sepp Renggli:
FERDY KÜBLER – «FERDY NATIONAL».
Herausgegeben von Peter Schnyder.
AS Verlag Buchkonzept AG, 2006, Zürich
CHF 88.– / Euro 54.80



Fotos: AS Verlag